



Martina Röder
Vorsitzende des geschäftsführenden
Vorstandes des Deutschen
Pflegeverbandes (DPV)

Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Interessierte,

Ich möchte dem Deutschen Pflegerat e.V. zu seinem 25-jährigen Bestehen gratulieren. Seit 25 Jahren setzen sich der Deutsche Pflegerat e.V. und der Deutsche Pflegeverband e.V. für die Belange der Pflege in Deutschland ein. Zusammen haben wir wichtige Veränderungen in der Pflege vorangetrieben und wir werden weiter für dringende Reformen kämpfen, denn es wird immer mehr alte, pflegebedürftige Menschen geben.

Die nun vorgelegte Pflegereform ist unzureichend und es bedarf weiterer Veränderungen. Für die stationäre Pflege werden damit Zuzahlungen von im Durchschnitt über 2.000 Euro im Monat fällig. Das durchschnittliche Einkommen alter Menschen liegt aber nur bei rund 1.700 Euro. Wir haben mittlerweile also eine Situation, in der die Kosten das Einkommen übersteigen. Die Erhöhung des Pflegegeldes um fünf Prozent ist zu gering. Die momentanen Preissteigerungen für Lebensmittel, aber beispielsweise auch Hygieneartikel, zeigen, dass dieses Pflegegeld überhaupt nicht ausreicht. De facto können sich die Menschen vom Pflegegeld weniger leisten. Der Deutsche Pflegeverband e.V. fordert eine gesamtgesellschaftliche Debatte zur Zukunft der Pflege. Gesundheitsminister Karl Lauterbach hatte die Regelungen zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit in der Vergangenheit als „komplex und intransparent“ bezeichnet. Das Verfahren soll nun „übersichtlicher und adressatengerechter“ werden. Auch diesem Versprechen wird der Deutsche Pflegeverband e.V. besondere Aufmerksamkeit widmen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre

Martina Röder
Vorsitzende des geschäftsführenden Vorstandes



Pflegearbeitsplatz mit Zukunft

Eine Initiative des Bundesministeriums für Gesundheit und dem Pflege Netzwerk Deutschland

Die Ergebnisse der Studie zur Arbeitsplatzsituation in der Akut- und Langzeitpflege (Hrsg.: BMG/Stand: 05/2023) sind veröffentlicht und ab sofort auch auf der Website des Deutschen Pflegeverbandes e.V. einzusehen.

dpv-online.de

Inhalt

- 1 • Editorial
- 2 • Preisverleihung in NRW: Pflege, die inspiriert und bewegt
- 3 • DPR: Pflegepolitik ohne Sicherung der Versorgung
- 4 • Studierende sollen künftig Vergütung erhalten
 - Bundesministerin startet Pflegeausbildungspreis
- 5 • Welttag der humanitären Hilfe
 - Konferenz zur geschlechtersensiblen Medizin
- 6 • Aus den Bundesländern: Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg
- 7 • Veranstaltungen
- 8 • Impressum

Preisverleihung in NRW

Pflege, die inspiriert und bewegt

Die Pflegekammer Nordrhein-Westfalen hat den Pflegepreis NRW erstmals in zwei Kategorien vergeben. Geehrt wurden eine Pflegefachperson für ihr langjähriges herausragendes Engagement sowie ein Newcomer für besondere Sichtbarkeit und Einsatz in der Berufspolitik. NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann gratulierte den Preisträgern.

Besondere Leistungen in der Pflege verdienen besondere Anerkennung. Die Pflegekammer Nordrhein-Westfalen hat zum dritten Mal in Folge den Pflegepreis NRW ausgerufen und in diesem Jahr erstmals in zwei Kategorien vergeben. So würdigte die erste Kategorie Lydia Kassing (60), Einrichtungsleitung im Resi Stemmler Haus des Seniorenzentrums Marien-Hospital in Euskirchen, für ihr langjähriges herausragendes Engagement für die Pflege. Die zweite Auszeichnung erhielt Özcan Yakut (34), Praxisanleiter in der Intensivpflege am Heilig-Geist-Krankenhaus in Köln, in der Kategorie Newcomer für besondere Sichtbarkeit und großen Einsatz in der jüngeren Berufspolitik.

Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, begrüßte die beiden Preisträger anlässlich des „Tags der offenen Tür“ der Pflegekammer NRW und beglückwünschte sie zur Auszeichnung: „Ich gratuliere beiden Preisträgern ganz herzlich. In der heutigen Zeit ist es wichtig, dass die jünge-

re Generation für den Pflegeberuf begeistert werden kann. Dafür braucht es Vorbilder, wie die heutigen Preisträger. Ihr Engagement trägt dazu bei, dass Pflege als spannendes und sinnstiftendes Berufsfeld wahrgenommen wird. Sie haben in beeindruckender Weise gezeigt, wie vielfältig Pflege sein kann. Vielen Dank für den täglichen Einsatz.“ Dieser Dank gelte natürlich auch allen anderen Beschäftigten in der Pflege.

Nachwuchs begeistern

Die Pflegekammer hatte die Öffentlichkeit im Vorfeld dazu aufgerufen, Pflegefachpersonen aus Nordrhein-Westfalen für den Pflegepreis in der jeweiligen Kategorie vorzuschlagen. Aus mehr als 30 Einreichungen traten die Nominierungen der beiden Preisträger besonders hervor, so das Urteil der fünfköpfigen Jury, die aus Vertretern der Kammerversammlung gebildet wurde. „Das ist Pflege, die inspiriert und bewegt. Beide Preisträger sind Menschen, die für ihren Beruf in einem außerordentlichen Maße einstehen und ihre Kolleginnen

und Kollegen in besonderer Art und Weise stärken und im Pflegeberuf halten. Darüber hinaus schaffen sie es auch, insbesondere den so dringend benötigten Nachwuchs für die professionelle Pflege zu begeistern. Das hat die Jury überzeugt“, betont Sandra Postel, Präsidentin der Pflegekammer NRW. „Wir freuen uns sehr, dass die Laudatorinnen Gudrun Haase-Kolkowski und Sonja Wolf den Pflegepreis im Namen der Kammerversammlung NRW heute gleich zweimal überreichen.“

Bildungsarbeit besonders wichtig

Lydia Kassing engagiert sich seit über 40 Jahren im Bereich der stationären Langzeitpflege und erweiterte ihre Kompetenzen unter anderem in der gerontopsychiatrischen Fachpflege, der Pflegeberatung und im Pflegemanagement. Das Thema Bildung und die Gewinnung des Pflegenachwuchses sind ihr in ihrem täglichen Tun besonders wichtig: „Geteilte Bildungsarbeit mit den Auszubildenden und mit den Mitarbeitenden, die im Qualifikationsmix



Der Pflegepreis NRW wurde erstmals in zwei Kategorien vergeben, zu den Gratulanten gehörte NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann (5.v.links).

© Pflegekammer NRW

tätig sind, schafft für alle Beteiligten täglich neue Lernräume. Hiervon begeistert, bewerben sich einige Auszubildende bereits nach dem ersten Praxiseinsatz, um nach dem Examen in der Einrichtung tätig werden zu können“, so die Beschreibung der eingereichten Nominierung.

Einblicke in den Berufsalltag

Der mit dem Newcomer-Pflegepreis ausgezeichnete Özcan Yakut ist Initiator des seit dem 1. Januar 2021 aktiven Instagram-Accounts „ICU FOR YOU“, der authentische Einblicke in die pflegerische Arbeit auf der Intensivstation des Heilig-Geist-Krankenhauses gibt. Seine Kollegen, die ihn für den Pflegepreis NRW vorgeschlagen haben, beschreiben ihn wie folgt: „Özcan Yakut macht auf eine moderne, interessante Art und Weise mit kleinen Alltagssituationen und Geschichten die Pflege in der Öffentlichkeit sichtbar. Er inspiriert erfahrende wie junge Kolleginnen und Kollegen. Mit dem Ergebnis, dass sich ein Team und die Kollegen offen und professionell nach außen zeigen, und das mit Stolz.“

Verabschiedung des Errichtungsausschusses

Im Rahmen der Preisverleihung wurden auch die Mitglieder des Errich-

tungsausschusses offiziell verabschiedet. Ihnen wurde für ihre zweijährige Aufbauarbeit der Pflegekammer NRW herzlich gedankt. Anlässlich des Internationalen Tag der Pflegenden lud die Pflegekammer NRW zu einem weiteren spannenden Programm, das die Pflege von gestern, heute und morgen in den Blick nahm – unter dem Motto „Stark für unsere Profession! Bedeutsam für alle“. So konnten die Besucher im Pflege-museum Kaiserswerth Wissenswertes zur Geschichte und Entwicklung der pflegerischen Versorgung erfahren, erhielten in einer Gesprächsrunde von Dozent Wolfgang Pasch mit Studierenden der Fliegener Fachhochschule Einblick in die Akademisierung der Pflege und sprachen am Tag der offenen Tür der Pflegekammer NRW sowie beim Get-together am Abend über die aktuellen Herausforderungen sowie die Zukunft des Pflegeberufs.

Fakten zur Pflegekammer

Mit der Errichtung der Pflegekammer Nordrhein-Westfalen wurde der Grundstein für die Selbstverwaltung aller in dem Bundesland tätigen Pflegefachpersonen gelegt. Nach zweijähriger Aufbauarbeit durch den vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen berufenen Errichtungsausschuss trat die ge-

wählte Kammerversammlung mit insgesamt 60 Vertreterinnen und Vertretern am 16. Dezember 2022 zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. In der Sitzung am 24. Februar 2023 wählten die Vertreterinnen und Vertreter Sandra Postel zur ersten Präsidentin und Jens Albrecht zum Vizepräsidenten der Pflegekammer NRW. Mit neun weiteren Vorstandsmitgliedern bilden sie das ehrenamtliche Führungsteam. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts setzt sich die Pflegekammer für die beruflichen Angelegenheiten von Pflegefachpersonen ein und ist in entscheidenden Gremien und Landesausschüssen vertreten. Zu den elementaren Aufgaben der Kammer zählt neben der politischen Mitbestimmung auch die Festlegung von Berufsnormen im Rahmen einer Berufsordnung und einer beruflichen Fort- und Weiterbildungsordnung. Mit bis heute bereits über 100.000 registrierten und geschätzt insgesamt mehr als 200.000 Pflegefachpersonen in Nordrhein-Westfalen ist die Pflegekammer NRW die mitgliederstärkste Heilberufskammer Deutschlands.

pflegekammer-nrw.de

DPR: Pflegepolitik ohne Sicherung der Versorgung

(Berlin) Anlässlich der geplanten Verabschiedung des Gesetzentwurfes eines Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetzes im Deutschen Bundestag kommentiert Christine Vogler, Präsidentin des Deutschen Pflegerats e.V. (DPR):

„Geht es bei diesem Gesetzentwurf tatsächlich noch um die Sicherung der Pflege in Deutschland? Das ist fraglich! Sollen wir jetzt loben, was mit dem Entlastungsbudget zurecht wieder in den Gesetzentwurf gekommen ist, aber deswegen an anderer Stelle die ohnehin zu niedrige und mit 2025 zu spät kommende Erhöhung der Leistungen in der ambulanten Pflege um 0,5 Prozent auf

magere 4,5 Prozent abgesenkt wurde?“ Bei diesem Gesetzentwurf habe man den Eindruck, dass sich die Pflege in Deutschland in einem Prozess des finanziellen Aushandelns, des Pokerns und Feilschens befinde. Dringend notwendige Verbesserungen unterblieben weitestgehend. Für die Zukunft sei eine solche Pflegepolitik nicht gebaut, so Christine Vogler.

„Das Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz ist ein Versuch, zu retten, was wir übermorgen gar nicht mehr mit der vorhandenen Pflegeversicherung gestemmt bekommen. Das ist kein Gesetz, das die Versorgung sichert. Wir hätten uns gewünscht, dass die Ge-

sundheitsversorgung endlich insgesamt angefasst wird. Dass das System überhaupt stabilisiert wird. Verabschiedet wird jetzt dagegen eine nur kurzfristige, notdürftige Rettung des Systems, um dieses am Laufen zu halten. Wir vermissen eine politisch durchdachte gute Strategie für ein funktionierendes Gesundheitssystem“, betonte die DPR-Präsidentin. Das wenig nachhaltige Handeln von heute hole uns spätestens in fünf Jahren ein. Dann sei der Kippunkt erreicht.

deutscher-pflegerat.de

Reform der Pflegeausbildung

Studierende sollen künftig Vergütung erhalten

Das Bundeskabinett hat den Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der hochschulischen Pflegeausbildung und zu Erleichterungen bei der Anerkennung ausländischer Abschlüsse in der Pflege beschlossen. Danach sollen Studierende in der Pflege zukünftig eine angemessene Vergütung erhalten.

Bundesfamilienministerin Lisa Paus betonte: „An der Hochschule ausgebildetes Pflegefachpersonal stärkt die Qualität in der Pflege. Allerdings nehmen derzeit nur wenige Studierende ein Pflegestudium auf, jeder zweite Studienplatz bleibt unbesetzt. Mit dem Pflegestudiumstärkungsgesetz wollen wir das ändern. Wir machen das Pflegestudium attraktiver, denn die Studierenden sollen zukünftig für die gesamte Dauer des Studiums eine Vergütung erhalten. Zudem profitieren die Ausbildungseinrichtungen: Auch ihre Kosten werden – wie bei der beruflichen Ausbildung – über Ausbildungsfonds zurückerstattet.“

„Um mehr junge Menschen wieder für den Pflegeberuf zu begeistern, brauchen diese nicht nur gute Arbeits- sondern auch gute Ausbildungsbedingungen. Die hochschulische Pflegeausbildung spielt eine wichtige Rolle für die Weiter-

entwicklung und Aufwertung der Pflegeberufe“ so Bundesgesundheitsminister Prof. Karl Lauterbach. Studierende sollten aber auch den finanziellen Freiraum haben, um sich auf das Studium konzentrieren zu können und nicht noch nebenbei arbeiten zu müssen.

Der Entwurf sieht u.a. vor:

- Studierende in der Pflege erhalten für die gesamte Dauer ihres Studiums eine angemessene Vergütung. Mit Übergangsvorschriften soll sichergestellt werden, dass diejenigen, die auf Grundlage der bisherigen Regelungen eine hochschulische Pflegeausbildung begonnen haben, für die verbleibende Studienzzeit ebenfalls eine Ausbildungsvergütung erhalten, ohne dass ihr Studium neu organisiert werden muss.
- Die Finanzierung des praktischen Teils der hochschulischen Pflegeausbildung soll in das bestehende Fi-

nanzierungssystem der beruflichen Pflegeausbildung integriert werden. Dabei wird die hochschulische Pflegeausbildung als duales Studium ausgestaltet und künftig auch ein Ausbildungsvertrag vorgesehen.

- Digitalisierung, gendermedizinische Aspekte und die Möglichkeit von Auslandsaufenthalten sollen stärker berücksichtigt werden.
- Anerkennungsverfahren für ausländische Pflegefachkräfte werden vereinheitlicht und vereinfacht, insbesondere durch bundesrechtliche Regelung des Umfangs und der erforderlichen Form der vorzulegenden Unterlagen. Zudem soll ermöglicht werden, auf eine umfassende Gleichwertigkeitsprüfung, zugunsten einer Kenntnisprüfung oder eines Anpassungslehrgangs, zu verzichten.

bmfjsf.de

Bundesministerin startet Pflegeausbildungspreis 2023

(Berlin) Bundesministerin Lisa Paus hat anlässlich des „Internationalen Tags der

Pflegenden“ den Pflegeausbildungspreis 2023 des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gestartet. Mit der Auszeichnung werden die Leistungen der Absolventinnen und Absolventen des ersten Jahrgangs der neuen generalistischen Pflegeausbildung gewürdigt.

„Gute Pflege braucht Pflegeprofis. Mit dem Pflegeberufegesetz haben wir die Ausbildung zur Pflegefachkraft moderner und attraktiver gemacht. Die umfassende Ausbildung befähigt dazu, Menschen jeden Alters und in allen Bereichen zu versorgen. Jetzt schließt der erste Jahrgang die neue Ausbildung ab. Die Leistung der Absolventinnen und Absolventen wollen wir mit dem Pfl-

geausbildungspreis würdigen. Damit zeigen wir: Pflege ist ein anspruchsvoller Beruf. Wer ihn ausübt, trägt jeden Tag zur Lebensqualität von Millionen Menschen bei, die Unterstützung brauchen“, so die Bundesministerin.

Der Preis wird in zwei Kategorien vergeben: Eine Kategorie richtet sich an Absolventinnen und Absolventen mit sehr guten Ausbildungsleistungen. Die zweite Kategorie zeichnet engagierte Pflegeklassen aus. Die Preisträgerinnen und Preisträger erwarten attraktive Sach- und Geldpreise. Bewerbungsschluss ist der 12. August 2023.

pflegeausbildungspreis.de



Welttag der humanitären Hilfe

(Berlin) Der Welttag der humanitären Hilfe am 19. August ist ein internationaler Aktionstag, an dem humanitärer Helfer und derjenigen gedacht wird, die ihr Leben verloren haben, während sie sich für humanitäre Unterstützung einsetzen.

Der Aktionstag wurde von der Generalversammlung der Vereinten Nationen im Rahmen einer von Schweden eingebrachten UN-Resolution zur Stärkung der Koordinierung der Nothilfe der Vereinten Nationen ausgerufen. Der 19. August ist der Tag, an dem der damalige Sonderbeauftragte des Generalsekretärs im Irak, Sérgio Vieira de Mello, und 21 seiner Kollegen 2003 bei einem islamistischen Bombenanschlag in Bagdad ums Leben kamen.

Weltweit sind 274 Millionen Menschen auf humanitäre Hilfe angewiesen. Aufgrund der Corona-Pandemie, infolge der Klimakrise und des Kriegs in der

Ukraine wird der Bedarf weiter steigen – und mit ihm die Bedeutung humanitärer Helfer.

Fakten im Überblick

Im Jahr 2021 wurden in kriegerischen Konflikten und bei Überfällen 141 humanitäre Helferinnen und Helfer getötet. So viele Todesfälle innerhalb eines Jahres gab es seit 2013 nicht mehr, heißt es beim Nothilfebüro der Vereinten Nationen in Genf (UN OCHA). Weitere 203 Helfer wurden in Konfliktgebieten schwer verletzt und 117 entführt. Zwischen Januar und August 2022 verloren bereits 44 Frauen und Männer bei einem Einsatz ihr Leben.

Die zehn gefährlichsten Länder für humanitäre Helfer im Jahr 2021 waren: Südsudan, Afghanistan, Syrien, Äthiopien, Mali, Myanmar, Demokratische Republik Kongo, Zentralafrikanische Republik, Kamerun und Nigeria.

Im Südsudan starben elf humanitäre Helfer, acht in Afghanistan, sieben in Myanmar, vier in Syrien sowie dem Sudan und drei in der Ukraine.

Der Gedenktag gilt zugleich den Familien, die auf Nothilfe und Schutz angewiesen sind. Die Vereinten Nationen gehen davon aus, dass 2022 rund 274 Millionen Menschen auf humanitäre Hilfe und Schutz angewiesen waren. 2021 waren es noch 235 Millionen.

Jedes Jahr entwickeln die Vereinten Nationen ein Motto, um auf die Bedeutung humanitärer Helfer aufmerksam zu machen. 2022 lautete es: #ItTakesAVillage. Das Motto basiert auf dem Sprichwort: „Es braucht ein Dorf, um ein Kind aufzuziehen.“ Ähnlich braucht es den Vereinten Nationen zufolge ein Dorf, um Menschen in einer humanitären Krise zu unterstützen.

Aktion Deutschland Hilft

Konferenz zur geschlechtersensiblen Medizin

(Stuttgart) Um über geschlechtersensible Medizin aufzuklären, veranstaltete der Landesfrauenrat Baden-Württemberg am 12. Mai 2023 eine Frauengesundheitskonferenz in Stuttgart in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten Baden-Württemberg. Die zwei Keynote-Speakerinnen Birgit Derntl, Professorin an der Universität von Tübingen, und Bettina Pfeleiderer, Professorin an der Universität Münster, führten aus, wie dringend geschlechtersensible Medizin sowohl in der Forschung, Lehre und Praxis vorangetrieben werden muss. Wissenschaftliche Studien, die das Geschlecht berücksichtigten, wären eher die Ausnahme, obwohl statistische Daten bereits belegten, dass Männer häufiger einen Herzinfarkt als Frauen bekommen, aber Frauen öfter als Männer daran sterben. Gleichwohl gehöre der Herzinfarkt zu den häufigsten Todesursachen bei Frauen.

In ihrem Grußwort wies die Ministerialdirektorin des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg Leonie Dirks darauf hin, dass Frauen im Alltag beispielsweise durch Familie, Pflege oder Beruf häufig mehrfachen Belastungen ausgesetzt seien. Dies müsse sich auch in der Forschung und Krankenversorgung entsprechend widerspiegeln: „Unser Ziel ist es, das Bewusstsein für geschlechtsspezifische Unterschiede in der Gesundheitsforschung und Planung, der Gesundheitsförderung, Krankenversorgung und Rehabilitation weiter zu verbessern. Denn angemessene Präventions- und Therapiemaßnahmen dürfen keine Frage des Geschlechts sein. In Baden-Württemberg forschen bereits alle medizinischen Fakultäten zur geschlechtersensiblen Medizin – und sensibilisieren Studierende entsprechend früh für das Thema. Auch Veranstaltungen wie die des Landesfrauenrats sind in dieser Hinsicht enorm wichtig.“

In weiteren Fachvorträgen mit anschließenden Workshops gaben Expertinnen Einblick in die Herausforderungen der Frauengesundheit mit Schwangerschaftsabbruch, Traumafolgen bei Gewalt gegen Frauen und Selbstfürsorge trotz Mehrfachbelastung von Frauen mit Familie, Pflege, Arbeit und Ehrenamt. „Die Medizin muss systematisch an die Besonderheiten von Frauen angepasst werden. Der Blick auf geschlechtersensible Aspekte hat sich zwar in manchen Bereichen geschärft, aber das reicht bei weitem nicht aus“, betonte die erste Vorsitzende des Landesfrauenrates Baden-Württemberg Ute Mackenstedt. Die fehlende Berücksichtigung der Frau bei der Datenerhebung, Gender Data Gap genannt, verursache Verzerrungen in allen Bereichen der Gesundheitsversorgung, die bis zur Fehlversorgung führten.

lfrbw.de

Aus den Bundesländern

East meets West in Pflege- und Gesundheitsberufen

Nordrhein-Westfalen: Eine intensive Woche liegt hinter den 38 Studierenden und Lehrenden, die an der Internationalen Woche am Fachbereich Gesundheit der FH Münster, dem Münster Department of Health (MDH), teilgenommen haben (Foto unten). Die Präsenzwoche ist Teil des Blended Intensive Programms von Erasmus+, das niederländische, estnische, rumänische und deutsche Studierende der Pflege- und Gesundheitsberufe von vier Hochschulen zusammenbringt. Gastgeberin 2023 war die FH Münster.

fh-muenster.de

Austausch zum Gesetzentwurf

Baden-Württemberg: Der Landespflegeerrat traf sich zur Sitzung am 16. Mai 2023. Am 25. Mai 2023 fand die zweite Beratung zum Gesetzentwurf der Landespflegekammer Baden-Württemberg statt. Hier fand ein Austausch mit Manfred Lucha, Minister für Soziales, Gesundheit und Integration, statt.

lpr-bw.de

Hebammenwissenschaftlicher Fachbereichstag gegründet

Berlin: Bei ihrer Auftaktveranstaltung am 15. Mai 2023 in Berlin haben 15 Hochschulen für angewandte Wissenschaften und Universitäten mit Studiengängen für Hebammen den Hebammenwissenschaftlichen Fachbereichstag (HWFT) gegründet. Das neue Gremium ist ein nächster Schritt in der Akademisierung des Hebammenberufs und der Interessensvertretung der beteiligten Hochschulen. In der Sitzung wählten die Mitglieder der Gründungshochschulen das fünfköpfige Präsidium des neu gegründeten Fachbereichstages: Prof.in Dr. Melita Grieshop (Evangelische Hochschule Berlin) als Präsidentin, Dr.in Henrike Todrow (Medizinische Fakultät Universität Leipzig) als Vize-Präsidentin, Prof.in Karolina Luegmair (Katholische Stiftungshochschule München) als Schatzmeisterin, Prof.in Therese Werner-Bierwisch (Hochschule Niederrhein Krefeld) und Prof.in Dr. Nina Knape (Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen) als Beisitzerinnen.

eh-berlin.de

2. Eberswalder Symposium

Brandenburg: Am 7. Juni 2023 fand – online und in Präsenz – das 2. Eberswalder Symposium „Psychische Gesundheit im Alter“ statt. Demenzerkrankungen und Depressionen zählen zu den häufigsten psychischen Erkrankungen im Alter. Viele Menschen zeigen im Verlauf einer Demenz neben den kognitiven Störungen herausfordernde Verhaltensweisen. Die Behandlung dieser Beschwerden ist schwierig und erfordert ein abgestimmtes multiprofessionelles Vorgehen.

Durch die Veranstaltung führte Prof. Dr. Uta Donges, Chefärztin der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des GLG Martin Gropius Krankenhauses. Als Referentinnen konnten Prof. Dr. Jacqueline Höppner-Buchmann, Chefärztin der Klinik für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie in den Helios Kliniken Schwerin, sowie Prof. Dr. Vjera Holthoff-Detto, Chefärztin im Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe, in Berlin gewonnen werden.

glg-gesundheit.de

Wichtige Termine

Hessen: Am 4. Mai 2023 fand die Sitzung der FG Altenhilfe des Paritätischen Landesverband Frankfurt statt.

Rheinland-Pfalz: Die Delegiertenversammlung des Landesfrauenrats Rheinland-Pfalz fand in diesem Jahr am 8. Juli 2023 in Ingelheim statt.

Thüringen: Die Klausurtagung und Beiratssitzung des Medizinischen Dienstes Thüringen fand am 20./21. Juni 2023 statt. Martina Röder vertrat den Landespflegeerrat Thüringen.

Silvia Böhme, stellvertretende DPV-Vorsitzende nahm an der Sitzung der Landeskrankenhausesellschaft Thüringen am 19. April 2023 teil.



© FH Münster/Frederik Tebbe

Europäisches Lernen: In der internationalen Woche des Fachbereichs Gesundheit der FH Münster kamen Studierende und Lehrende aus den Niederlanden, Rumänien, Estland und des Fachbereichs in den Seminarräumen des Kapuzinerklosters in Münster zusammen.

17. Thüringer Pflegesymposium

Up Date Qualitätssicherung in der pflegerischen Versorgung

6. September 2023, 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr, Neanderklinik Harzwald GmbH, Neanderplatz 4, 99768 Harztor OT Ilfeld

Eine Veranstaltung des Deutschen Pflegeverbandes e.V. unter Schirmherrschaft der Thüringer Sozialministerin Heike Werner

09.00 Uhr – 09.30 Uhr Eröffnung

Martina Röder, Vorstandsvorsitzende des Deutschen Pflegeverbandes e.V.

Grußwort:

Sozialministerin **Heike Werner**

1. Beigeordneter des Landkreises Nordhausen, **Stefan Nüßle**

09.30 Uhr – 10.30 Uhr

Thema: Rechtliche Bedeutung Vorbehaltsaufgaben in der Pflege

Referent: **Stephan Kreuels**, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Strafrecht und Dozent, Münster

10.30 Uhr – 10.45 Uhr Pause

10.45 Uhr – 12.15 Uhr

Thema: Update Generalistische Pflegeausbildung – Erfahrungen aus der Praxis

- Aktueller Stand nach drei Jahren generalistischer Ausbildung mit Prüfungserfahrung – Erfahrungsbericht der Staatlichen Berufsschule Nordhausen
- Ausblick

Referentin: **Carolin Ostwald**, MA, Bildungswissenschaften für Pflege- und Gesundheitsberufe, Staatliches Berufsschulzentrum Nordhausen

12.15 Uhr – 13.15 Uhr Mittagspause

13.15 Uhr – 14.30 Uhr

Thema: Digitalisierung in der Pflege
Referentin: **Iris Meyenburg-Altward**, Geschäftsführerin Com-P-Tense Germany GmbH

14.30 Uhr – 14.45 Uhr Pause

14.45 Uhr – 16.00 Uhr

Thema: Sektorenübergreifendes interprofessionelles Entlassungsmanagement am Beispiel der Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden

- Praktische Umsetzung: Worauf kommt es an?
- Zusammenarbeit der beteiligten Berufsgruppen
- Herausforderungen bewältigen
- Auswirkungen auf die Patienten-Outcomes

Referent: **Mario Gießler**, Pflge-therapeut ICW, Leiter Zentrales Wund- und Überleitungsmanagement der Südharz Klinikum Nordhausen gGmbH

Moderation: **Martina Röder**, Vorstandsvorsitzende des Deutschen Pflegeverbandes e.V., Geschäftsführerin Neanderklinik Harzwald GmbH

Silvia Böhme, stellv. Vorsitzende des Deutschen Pflegeverbandes e.V., Leiterin der Akademie für Gesundheits- und Pflegeberufe, Harztor

Infos: dpv-online.de

Jahresakademie 2023 des Bayerischen Landespflegerats

Vorschau: 18. September 2023, München

Der Bayerische Landespflegerat (BLPR), vormals BAY.ARGE, fördert die Alten-, Gesundheits- und Krankenpflege sowie die Gesundheits- und Kinderkrankenpflege,

bündelt die berufspolitischen Aktivitäten seiner 17 Mitgliedsverbände und vertritt deren Positionen und Anliegen in der Öffentlichkeit.

Die Jahresakademie des Bayerischen Landespflegerats findet am 18. September 2023 im Senatssaal des Bayerischen

Landtags statt. Alle weiteren Informationen und das ausführliche Programm folgen.

Infos: bayerischer-landespflegerat.de

Save the date!

DPV-Mitgliederversammlung

Am 5. Dezember 2023 findet die diesjährige Mitgliederversammlung des Deutschen Pflegeverbandes e.V. mit Wahlen

des / der Vorstandsvorsitzenden, des Vorstandes, der Delegierten und der Ersatzdelegierten statt. Merken Sie sich diesen Termin bitte vor, Ihre Teilnahme ist wichtig. Ihre Vorschläge zur Wahl nehmen wir

gern entgegen. Die Versammlung wird in der Neanderklinik Harzwald GmbH, Neanderplatz 4, 99768 Harztor stattfinden.

Infos: dpv-online.de

DPV

Deutscher Pflegeverband e.V. (DPV)
Hauptgeschäftsstelle
Mittelstraße 1
56564 Neuwied
Tel.: 0 26 31/83 88-22
Fax: 0 26 31/83 88-20
info@dpv-online.de
www.dpv-online.de



Interessantes und Aktuelles speziell für unsere Mitglieder – Zugriff über:
User: **Mitglied**
Kennwort: Pflegeleistung
Über Ihre Mitarbeit und/oder Anregungen freuen wir uns.

 twitter.com/DPV_Pflege
 facebook.com/pflegeverband

Gemeinsam sind wir stark!

DPV – Kompetenz und Leistungen, die auch Kolleginnen und Kollegen überzeugen!

Fordern Sie Infomaterial an!

DPV Service-Point Baden-Württemberg

Deutscher Pflegeverband e.V. (DPV)
Sabine Hindrichs
Service-Point Leiterin
hindrichs.servicepoint-bawue@dpv-online.de

DPV Service-Point Bayern

Deutscher Pflegeverband e.V. (DPV)
Ivonne Rammoser
Service-Point Leiterin
Vorstandsmitglied des DPV e.V.
rammoser.servicepointbayern@dpv-online.de

DPV-Hauptstadtbüro Berlin DPV Service-Point Berlin-Brandenburg

Deutscher Pflegeverband e.V. (DPV)
Mittelstraße 1
56564 Neuwied
info@dpv-online.de

DPV Service-Point Frankfurt

Deutscher Pflegeverband e.V. (DPV)
Annemarie Czerwinski
Service-Point Leiterin
info@dpv-online.de

DPV Service-Point Hessen

Deutscher Pflegeverband e.V. (DPV)
Karl Heinz Heller
Service-Point Leiter
heller.servicepoint-he@dpv-online.de

DPV Service-Point Nord Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig- Holstein

Deutscher Pflegeverband e.V. (DPV)
Mittelstraße 1
56564 Neuwied
dpv-servicepoint-nord@dpv-online.de

DPV Service-Point Nordost (Thüringen, Sachsen-Anhalt)

Deutscher Pflegeverband e.V. (DPV)
Martina Röder
Service-Point Leiterin
Vorsitzende des Deutschen Pflegeverbandes e.V.
roeder.servicepoint-th.sa@dpv-online.de

DPV Service-Point Sachsen

Deutscher Pflegeverband e.V. (DPV)
Sandra Meyer
Service-Point Leiterin
meyer.servicepoint-sa@dpv-online.de

DPV Service-Point Nordrhein-Westfalen

Deutscher Pflegeverband e.V. (DPV)
Stephan Kreuels
Service-Point Leiter
kreuels@juslink.de

DPV Service-Point Rheinland- Pfalz

Deutscher Pflegeverband e.V. (DPV)
Manuela Ahmann
Service-Point Leiterin
ahmann.servicepoint-rlp@dpv-online.de

DPV Service-Point Saarland

Deutscher Pflegeverband e.V. (DPV)
Melitta Daschner
Service-Point Leiterin
daschner.servicepoint-sl@dpv-online.de



Impressum

Herausgeber

Deutscher Pflegeverband e.V. (DPV)
Ivonne Rammoser (V.i.S.d.P.)
Mittelstraße 1, 56564 Neuwied
Tel.: 02631/8388-22
Fax: 02631/8388-20
info@dpv-online.de
www.dpv-online.de

PflegeKonkret

– Die Mitgliederzeitschrift des DPV
erscheint in Kooperation mit HEILBERUFE
www.springerpflege.de

Verlag

Springer Medizin Verlag GmbH
Heidelberger Platz 3
14197 Berlin

Druck

Druckpress GmbH
Hamburger Straße 12
69181 Leimen